

August Carl Klein

Kommissarischer Bürgermeister von Saarbrücken von 1919 bis 1920

August Carl Klein, evangelisch, wurde am 21. August 1847 in St. Johann als Sohn des Kommunalförsters Georg Klein und dessen Ehefrau Sophie Sehmer geboren. Als Einjährig-Freiwilliger nahm er am Deutsch-Französischen Krieg 1870/71 teil. Er heiratete Elisabeth Brückmann, arbeitete als Brauereieinhaber und Gutsbesitzer. Ihm gehörte unter anderem das Schlossgut Hochberg im Elsass. Der Freisinnigen Volkspartei nahe stehend, wurde er 1887 Stadtverordneter von St. Johann und am 13. Juli 1899 zum unbesoldeten Beigeordneten gewählt. Am 4. Dezember 1899 wurde er im Amt bestätigt und am 8. Juni 1909 erneut zum ehrenamtlichen Beigeordneten der Großstadt Saarbrücken gewählt. Wegen der drohenden Ausweisung von Oberbürgermeister Mangold aus der Stadtverordnetenversammlung nach dem Ersten Weltkrieg wurde er am 12. März 1919 mit der Stellvertretung des Oberbürgermeisters unter der Amtsbezeichnung Kommissarischer Bürgermeister der Stadt Saarbrücken beauftragt und am 18. März von der französischen Militärverwaltung zum kommissarischen Bürgermeister ernannt. Am 23. März 1919 bestätigte ihn die Regierung zu Trier. Sein Amt übernahm er am 29. März 1919. Er war Vorsitzender der Fortschrittlichen Volkspartei und Ehrenvorsitzender der Deutschen Demokratischen Partei. Am 1. April 1910 erhielt er den Roten Adler-Orden 4. Klasse. Am 10. März 1918 wurde er zum Ökonomierat ernannt. Am 9. April 1920 schied er aus gesundheitlichen Gründen aus dem Amt aus. Klein starb während eines Krankenhausaufenthalts in Heidelberg am 13. April 1920. Er hinterließ der Stadt durch letztwillige Verfügung ein 6050 qm großes Grundstück zur Errichtung von Bauplätzen für Kriegsversehrte.